

Wir leben in einer Zeit der Retrospektiven. Dabei ist es völlig egal, welches Genre man wählt. Sowohl im Jazz, Pop und in der Klassik werden Reprises und bewährte Aufführungsmuster zum Non Plus Ultra hochstilisiert. Schon aus diesem Grund ist es bewundernswert, dass sich der bildende Künstler, Philosoph und Musiker Carlo Crameris mit seiner Gruppe PLASTIC ART FOUNDATION den langen Atem bewahrt hat und mit besonderen Sounds eine singuläre Musik kreiert.

„Epon“ ist sein neuester Geniestreich. PAF agiert diesmal im Trio mit dem Bassisten Arild Andersen und dem Percussionisten Paolo Vinaccia. Die Musik klingt wie das Manifest dreier musikalischer Seelenverwandter. Die Interaktionen sind raffiniert und man stößt immer wieder auf neue überraschende Wendungen. Dabei erinnert das offene Konzept von PAF an eine große bunte Zauberschachtel, die beim Aufmachen schon den Blick auf die nächste freigibt. Das wiederholt sich ständig, Neugier und Spannung steigen, bis man zu der letzten Schachtel gelangt. Auch diese gibt nach dem Öffnen nichts von ihrem Geheimnis preis. Es erklingt eine Musik, die sich mit ihren unkonventionellen Bezügen zu Jazz, Pop und Moderner Klassik in der Phantasie des Hörers einnistet.

Schon das Intro „Basic“ gibt einen Vorgeschmack auf die sich auf verschiedenen Ebenen entwickelnde Musik. Das mit einem prägnanten Groove unterfütterte Thema klingt wie ein Soundtrack für galaktische Reisen. Carlo Crameris' abstrakte Gitarrenbeiträge animieren seine Mitspieler zu fantasievollen Ergänzungen. Wie aus einem Pop Klanggewitter treten in „Epon“ geheimnisvolle Sounds auf, die sich auf wundersame Weise zu fantasievollen Motivketten formieren. „Pink Diamond“ enthält einen meditativen Fluss besonderer psychedelischer Klangbilder. Ein weiterer Höhepunkt der melodiosen Instant composing Session sind die drei Parts von „Opera“. Mit versteckten Andeutungen von spanischer Folklore entwirft Carlo Crameris auf der Konzertgitarre seinen ureigenen musikalischen Kosmos.

Es sind zwanglos daher kommende komplementäre Töne und Sounds, die sich zu einer neuen, außerhalb der Zeit stehenden Musik formieren und die deswegen auch kein Zerfallsdatum kennen.

Juni 2007, Gerd Filtgen, Musikjournalist, München